

Success Story

Reporting und Steuerung in der Radiologie im Evangelischen Krankenhaus Oldenburg

Radiologische Fachabteilungen stellen besondere Anforderungen an das Berichtswesen. Die Fragestellungen und Kennzahlen, die das Fachpersonal für die Steuerung der Ressourcen und Leistungen braucht, unterscheiden sich doch erheblich von bettenführenden Abteilungen. Natalie Rad-dau, Leitung des Medizincontrollings und der Patientenabrechnung im Evangelischen Krankenhaus Oldenburg, und Johanna Weishaupt, Produktmanagerin DIIT von Dedalus, beleuchten die wichtigsten Fakten des Radiologie-Controllings und stellen die Umsetzung am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg vor.

Der radiologische Ablauf, auch bekannt als IHE Scheduled Workflow, ist ziemlich stark standardisiert und legt die Prozessschritte von der klinischen Anforderung über die Terminierung, Aufnahme und Untersuchung bis zur Befundung fest. Die zentrale Steuerung erfolgt über das Radiologische Informationssystem (RIS), in dem nicht nur die Workflowsteuerung, sondern auch die Ressourcenplanung der Geräte, Räume und Mitarbeitenden sowie die gesamte Dokumentation stattfinden. Daraus können erste radiologische Fragestellungen abgeleitet werden, wie die Dauer der einzelnen Workflow-schritte, der Material- und Kontrastmittelverbrauch sowie die Auslastung der radiologischen Ressourcen. Insbesondere wird die Dauer betrachtet zwischen der Anforderung und dem Abschluss der Untersuchungen sowie bis zur Befundung und der Signatur der Befunde. Bei den Ressourcen wird besonderes Augenmerk auf die Höhe

der Auslastung der Großgeräte sowie das Untersuchungsvolumen pro Gerät gelegt. Alle diese Fragestellungen können mit TIP HCE aus den RIS-Daten beantwortet werden.

Erstellung eines Radiologie-Berichtswesens im EKO

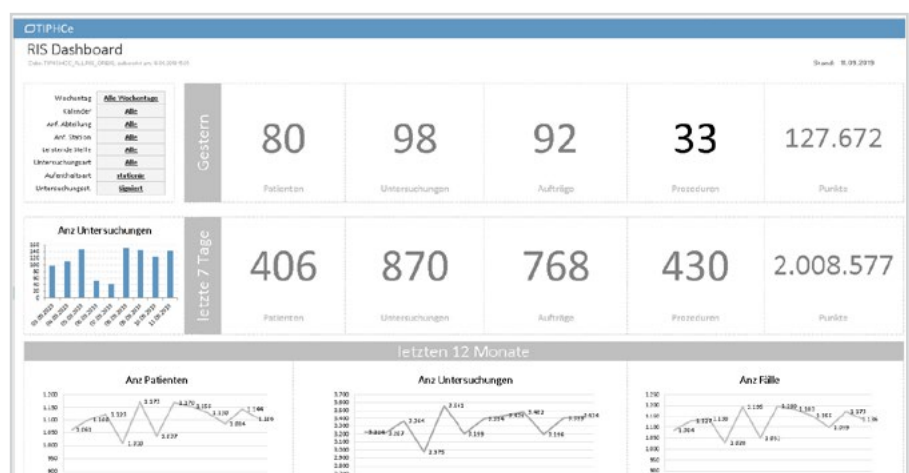
Im Evangelischen Krankenhaus Oldenburg sind eine Angiographie, ein MRT, zwei CT, eine Durchleuchtung und drei Röntgengeräte im Einsatz. Als Business-Intelligence-Lösung verwendet das Unternehmen seit dem Jahr 2011 TIP HCE. Für die Analyse der Radiologie wurde nun in TIP HCE ein eigener RIS-Cube erstellt. Dieser enthält alle relevanten Daten aus dem ORBIS RIS. Das Haus nutzt die radiologischen Standardberichte, um einen schnellen Rückschluss auf die Anzahl von Patienten, Untersuchungen, Aufträgen und die daraus resultierenden Punkte und GOÄ-Werte zu erhalten.

Weitere Fragestellungen des Chefarztes, wie beispielsweise die zuweisenden Kliniken zur interventionellen Neurologie (z.B. Thrombektomie), lassen sich über einen simplen Individualbericht in kürzester Zeit beantworten.

Ebenso lassen sich über einen Individualbericht die Auslastungen der Geräte nach Dienstzeiten überprüfen, um hieraus bei Bedarf notwendige Anpassungen der Dienstpläne abzuleiten.

Vorteile

Wie bei allen Standardberichten in TIP HCE sind die wichtigsten Vorteile die Kongruenz und Transparenz der Daten sowie die automatisierte Erstellung der Berichte. Besonders bei der Erzeugung der benötigten Auswertungen für die Fachartzkataloge, welche davor in mühevoller Kleinarbeit erstellt werden mussten, fällt die Zeitersparnis äußerst positiv aus.



Screenshot: RIS-Dashboard



Durch die Integration der RIS-Daten in das TIP HCe-Data Warehouse sind auch Kennzahlen in Verbindung mit anderen Leistungsdaten leicht zu berechnen, wie z.B. die durchschnittlichen Untersuchungs- oder Materialkosten.

Ausblick

Für das Jahr 2020 ist geplant, neben dem RIS-Cube auch einen Analysebereich für das Picture Archiving and Communication System (PACS) zu erstellen. Die Kombination beider radiologischer IT-Systeme, RIS und PACS, ermöglicht sowohl den Radiologen als auch der klinischen IT und dem Medizincontrolling einen allumfassenden Blick auf die Abteilung.



Natalie Raddau
Leitung Medizincontrolling
und Patientenabrechnung



Johanna Weishaupt
Produktmanagerin DIIT,
Dedalus HealthCare

TIPHCe

Anz. Untersuchung letzte KW

Cube: TIP03.HCC_ALL.RE_CRBS, aufrufenzeit am: 22.09.2019 05:42

Anz Untersuchungen	Alle Wochentage	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Verlauf
Alle	1152	192	220	174	201	196	■ ■ ■ ■ ■
ANG	10	1	2	2	4	5	■ ■ ■ ■ ■
- Regelarbeitszeit	14		2	2	4	4	■ ■ ■ ■ ■
- Spätdienst							
- Nachtdienst	4	1				1	■ ■ ■ ■ ■
CT	233	81	96	98	95	92	■ ■ ■ ■ ■
- Regelarbeitszeit	135	21	27	29	22	17	■ ■ ■ ■ ■
- Spätdienst	57	7	6	4	6	7	■ ■ ■ ■ ■
- Nachtdienst	30	3	3	5	5	8	■ ■ ■ ■ ■
DRG	3			1		2	■ ■ ■ ■ ■
- Regelarbeitszeit	2			1		1	■ ■ ■ ■ ■
- Spätdienst							
- Nachtdienst	1					1	■ ■ ■ ■ ■
MR	79	20	19	17	11	12	■ ■ ■ ■ ■
- Regelarbeitszeit	67	17	16	14	6	12	■ ■ ■ ■ ■
- Spätdienst	12	3	3	3			■ ■ ■ ■ ■
- Nachtdienst							
FD	620	90	132	70	102	101	■ ■ ■ ■ ■
- Regelarbeitszeit	439	69	95	47	72	91	■ ■ ■ ■ ■
- Spätdienst	163	14	25	10	16	11	■ ■ ■ ■ ■
- Nachtdienst	58	15	22	13	14	9	■ ■ ■ ■ ■
SO	25	5	2	10	4	4	■ ■ ■ ■ ■
- Regelarbeitszeit	25	5	2	10	4	4	■ ■ ■ ■ ■
- Spätdienst							
- Nachtdienst							

Screenshot: Individualbericht Anzahl Untersuchungen nach Dienstzeiten